



Angela Cattau und Tatjana Harder sind Fans des „Weißen Frühstücks“ unter freiem Himmel: Die weißen Sektgläser hatten sie selbst mitgebracht.

Foto: Gerullis

Ganz in Weiß für den guten Zweck

OPEN-AIR-FRÜHSTÜCK Bürgerstiftung macht gute Werbung

Von Undine Gerullis

Oststeinbek. Weiß gekleidet unter zeitweise blauem Himmel frühstücken – dieser Einladung der Oststeinbeker Bürgerstiftung sind gestern gut 50 Oststeinbeker gefolgt. „Das sind weniger als erhofft, aber das unbeständige Wetter der vergangenen Tage hat einige davon abgehalten, den Picknickkorb zu packen“, sagt Renate Vorbeck, Vorsitzende der Stiftung. In den vergangenen Jahren saßen sonst doppelt so viele an den langen weiß eingedeckten Tafeln auf der Terrasse und im langen Flur des Bürgerhauses.

Eine, die nicht lange überlegte, ihre weißen Sektgläser eingepackt und sich ein weißes Kleid übergestreift hatte, war Tatjana Harder: „Ich mag die ungezwungene Atmosphäre hier“, sagt die Oststeinbekerin. Begleitet wurde sie von ihrer Freundin Angela Cattau aus Diepholz. Die war von dem „Weißen Frühstück“ so angetan, dass sie es nun auch in ihrer Heimat veranstalten möchte.

Es war das vierte Mal, dass die Bürgerstiftung zur „weißen“ Veranstaltung eingeladen hatte, um einerseits sich

und ihre Ziele noch bekannter zu machen und um andererseits Dank zu sagen für die zahlreiche Unterstützung.

Die hat die Bürgerstiftung auf jeden Fall: „Wir sind zwar noch eine relativ junge Stiftung, haben es aber in sechs Jahren geschafft, dass das Stiftungskapital um 65 000 Euro auf heute 165 000 Euro angewachsen ist“, sagt Karl Heinz Mentzel vom Stiftungsvorstand. Damit gehöre die Stiftung nun zu den größten ihrer Art in Schleswig-Holstein.

Die 65 000 Euro haben entweder Oststeinbeker Jubilare gestiftet, die zugunsten der Stiftung auf Geschenke verzichteten oder stammen aus dem Erbe von Verstorbenen, die sich ihrem Ort verbunden fühlten – wie der im Frühjahr verstorbene Bürgervorsteher Gerhard Bülow. Er war maßgeblicher Ideengeber der Stiftung, dachte vorausschauend und wollte, „dass Oststeinbek auch dann handlungsfähig und liebenswert bleibt, wenn das Geld in den öffentlichen Kassen knapper wird“, so Vorbeck.

Die Stiftung ist angesiedelt unter dem Dach der Bürgerstiftung Stormarn, das Geld verwaltet die **Sparkasse Hol-**

stein. Derzeit wird das Stiftungsvermögen mit immerhin noch 3,5 Prozent verzinst. Nur allein der Zinsertrag darf für die Projektförderung eingesetzt werden, das Stiftungskapital bleibt unangetastet. „Um auch langfristig, das Ehrenamt zu fördern, sind wir auf weitere Spenden angewiesen“, sagt Vorbeck. Und auch da zeigen sich die Oststeinbeker großzügig: 31 000 Euro sind derzeit in der Stiftungskasse. Das Geld muss innerhalb von zwei Jahren ausgegeben werden.

Unterstützt hat die Stiftung bereits die Gliner Tafel, die jede Woche 60 bedürftige Oststeinbeker aufsuchen sowie den Verein „Die Orcas“, dem die Stiftung zwei Blasinstrumente finanziert hat. Einer Jugendmannschaft des OSV hat sie neue Trikots gekauft, dem Sozialverband eine Reise für Senioren gefördert, und die Bepflanzung vor dem neuen Rathaus ist von der Stiftung bezahlt worden. Einzelne Personen werden generell nicht gefördert. Dennoch ruft die Stiftung die Oststeinbeker auf, weitere Anträge auf Projektförderung, die den Stiftungszweck erfüllen, zu stellen. Infos unter: www.buergerstiftung-stormarn.de